

**Antrag 183/II/2024****Jusos LDK****Der Landesparteitag möge beschließen:****TVO nicht auf Kosten der Nahverkehrstangente**

1 Im Südosten Berlins ist die Verbindung der Märkischen Al-  
2 lee in Marzahn-Hellersdorf mit der Spindlersfelder Stra-  
3 ße in Treptow-Köpenick in Planung. Diese Verbindung soll  
4 durch die Tangentiale Verbindung Ost (TVO) geschaffen  
5 werden. Die Planungen für die Straße reichen bis in die  
6 DDR-Zeiten zurück.  
7  
8 Die bisherigen Planungen sehen den Bau einer vierspu-  
9 rigen Straße vor. Zusätzlich soll ein Radweg gebaut wer-  
10 den. Ein Bau gemäß der bisherigen Planungen würde auf  
11 Flächen zurückgreifen, die für den Ausbau der angrenzen-  
12 den Eisenbahntrasse, die sogenannte Nahverkehrstang-  
13 gente, vorgesehen sind. Erst im Frühjahr dieses Jahres hat  
14 sich die Verkehrssenatorin für den Bau der Nahverkehr-  
15 stangente als neue S-Bahn Trasse zur Verbindung der S-  
16 Bahnhöfe Springpfuhl und dem Grünauer Kreuz ausge-  
17 sprochen.  
18  
19 Die Umwidmung der für den Bau der Nahverkehrstang-  
20 gente vorgesehenen Flächen würde die Planungen des  
21 Ausbaus der Nahverkehrstangente verzögern. Zusätzlich  
22 wären die Kosten für den Bau der Nahverkehrstangente  
23 durch die Nutzung neu zu erschließender Flächen höher.  
24 Darüber hinaus würde dies zu einer noch größeren Belas-  
25 tung durch die Verkleinerung der Erholungsfläche Wuhl-  
26 heide führen. Jeder Baum, der erhalten werden kann, soll-  
27 te bestehen bleiben, und jede Fläche, die für eine Renatu-  
28 rierung erhalten bleibt, ist ein Gewinn.  
29  
30 Wir fordern daher die Mitglieder der SPD-Fraktion im Ab-  
31 geordnetenhaus auf, sich dafür einzusetzen, dass die Pla-  
32 nungen der TVO soweit anzupassen sind, dass ein Bau der  
33 TVO nicht im Gegensatz zum Ausbau der S-Bahn in die-  
34 sem Gebiet steht. Eine Umsetzung der TVO sollte nicht  
35 auf Kosten eines möglichen Ausbaus der S-Bahn stattfin-  
36 den. Stattdessen soll eine Umsetzung geprüft werden, die  
37 beide Optionen erlaubt, auch wenn dafür stellenweise ge-  
38 plante Straßenflächen verringert werden müssen. Für uns  
39 ist klar, dass dem Nahverkehr sowie dem Radverkehr bei  
40 diesem Projekt als klimaverträgliche Verkehrsmittel kla-  
41 rer Vorrang gehört, und die Fläche für den Kraftwagen-  
42 verkehr auf ein Minimum reduziert werden muss. Zusätz-  
43 lich fordern wir die Renaturierung der Flächen im Rahmen  
44 eines sozial-ökologischen Umbaus mit Streuobstwiesen  
45 und Mischwald anstelle von Monokulturen.